

An Krypto glauben oder nicht ?

von Blockchainmoney.de 09.12.2018

Viele den Kryptowährungen positiv gegenüber stehenden Menschen sind aufgrund des Fundamentalcrashes verunsichert und haben Angst um ihr investiertes Kapital. Sie wissen nicht mehr, ob sie noch im Markt bleiben sollen oder doch mit immensen Verlusten aussteigen. Andere, die kritisch gegenüber der neuen Technologie sind, verstärken die Zweifel noch, indem sie behaupten, schon immer gewusst zu haben, dass das mit Bitcoin nichts ist.

Um zu verstehen, was sich abspielt und ob und wie es weitergeht, müssen wir genauer hinschauen und uns freimachen von manipulativen Botschaften. Und vor allem müssen wir bereit sein, die Lage so zu sehen, wie sie wirklich ist und dürfen nicht wichtige Grundlagen des Verständnisses in den Bereich von Verschwörungstheorien verbannen. Wir müssen endlich, wie in anderen Bereichen des Lebens auch, den „Kaiser mit seinen neuen Kleidern erkennen“ und nicht blind glauben, was man uns weiss machen will.

Halten wir einmal kurz fest, was sich tut:

- Die technologische Entwicklung der vielen Blockchain-Projekte macht große Fortschritte, viele Anwendungen laufen bereits, Plattformen verbessern ihre Leistungsfähigkeit und die Infrastruktur zum Zahlen und Transferieren von Kryptowährungen wird rasant ausgebaut. Der Wert steigt.
- Die Blockchain-Technologie hat ein weltweit absolut und unbestritten positives Bewertungsbild und wird in Wirtschaft und Gesellschaft überall integriert werden. IWF, Weltbank und Welthandelsorganisation begrüßen und fördern Blockchain.

Auch die meisten Regierungen stehen der Technologie grundsätzlich positiv gegenüber.

- Institutionelle Investoren und Fondgesellschaften haben steigendes Interesse an einem Einstieg in Kryptoassets. Die Welt größten Gesellschaften wie BlackRock und Fidelity planen, in Kryptowährungen zu investieren. Die größten Banken der USA, wie JP Morgan oder Goldman Sachs investieren ebenfalls bereits massiv.
- Gleichzeitig machen diese Banken, sowie alle, die vom aktuellen Finanzsystem profitiert haben und zusammen mit den in ihrem Besitz befindlichen Mainstreammedien schlechte Presse, in dem sie fortlaufend kritisch und negativ berichten, vom Ende von Bitcoin sprechen und den Untergang aller Kryptowährungen prophezeien.
- Apropos Prophezeiungen: ausnahmslos alle Vorhersagen und Analysen zur Markt- und Preisentwicklung waren und sind falsch, obwohl diese Prognosen den Krypto-Nachrichtenmarkt beherrschen. Die ausgefeiltesten technischen Analysen haben nichts daran ändern können, dass alle falsch lagen. Woran liegt das ?

Die allermeisten Betrachtungen und Analysen zur Entwicklung der Kryptowährungen (hauptsächlich Bitcoin) machen zwei grundlegende Fehler. Erstens betrachten sie die Vergangenheit und wollen daraus auf die Zukunft schließen, so, als wären die Bedingungen stabil und unverändert. Und zweitens sehen sie den Kryptomarkt als isoliertes Geschehen. Beides ist absolut verkehrt.

Stellen wir uns einmal anschaulich vor, wir wären die CEOs amerikanischer Großbanken und Investmentfonds. Wir betrachten die Blockchaintechnologie und ihr Potenzial und die Entwicklung der Kryptowährungen seit Jahren. Natürlich kommen wir zu der

Erkenntnis, dass diese Technologie eine Bedrohung für das aktuelle Geschäft werden kann, und mehr noch, kann die dezentralisierte Form der Blockchains das eigene Überleben bedrohen und die Kontrolle über das Geld kosten.

Da schrillen alle Alarmglocken bereits seit Jahren und Maßnahmenpläne und Strategien sind längst entworfen und in der Umsetzung, Schaden zu verhindern und im Gegenteil, eigenen Nutzen daraus zu ziehen. Das heißt, zu erkennen, dass die Entwicklung nicht zu stoppen ist, und dass die geniale Technologie auch enorme Chancen bietet, die eigene Macht noch weiter auszubauen.

Was werden diese CEOs also beschlossen haben ? Sie werden, wie in anderen Fällen schon lange exerziert – gemeint sind die Edelmetallmärkte – die Macht der eigenen Medien einsetzen, um den Normalbürger über den Hebel Unsicherheit und Angst von Kryptowährungen fernzuhalten. Sie werden Bitcoin und Co schlecht reden und schreiben. Gleichzeitig werden sie eigene zentralisierte Währungen vorbereiten und sie werden massiv in den Kryptomarkt einsteigen, Milliarden investieren, um ihn nach eigenen Interessen zu kontrollieren. Das Ziel lautet, den Markt zu übernehmen und nach Belieben zu steuern.

Instrumente der Steuerung sind lange bekannt und werden auch in den Kryptomarkt eingeführt: Derivate.

Ein so kleiner Markt wie der Kryptomarkt lässt sich noch viel exakter steuern, als der Gold- und Silbermarkt, den man seit Jahren stabil gedrückt hält. Warum ? Damit keine Konkurrenz zu den hochprofitablen Fiatmärkten entstehen kann. Und dies gilt auch für den Kryptomarkt.

Aber, und das ist der entscheidende Punkt für die aktuelle turbulente Entwicklung. Die Fiatmärkte stehen vor einem gewaltigen Crash, der sie sogar in ihrer Existenz bedrohen könnte. Aktien-, Immobilien- und Anleihenmärkte können jetzt jederzeit durch ein unvorhergesehenes Ereignis zusammen brechen. Ein solcher weltweiter Crash wäre nicht mehr aufzuhalten oder aufzufangen, weil er aufgrund der globalen Schuldsituation nicht mehr finanzierbar ist. Banken würden reihenweise kaputt gehen und vermutlich würde sogar das weltweite Währungs- und Wirtschaftssystem kollabieren. Dollar, Euro, Yen und Pfund wären nichts mehr wert.

Und dann ? Dann schlägt die Stunde digitaler Währungen, entweder von Kryptowährungen oder von zentralisierten Zentralbankwährungen oder gar einer digitalen Weltwährung, die sich der IWF vermutlich wünscht.

Mit dem Crash des alten Finanzsystems könnten gigantische Kapitalmengen in den Kryptomarkt strömen, um das globale Kapital vor der Vernichtung zu schützen. Und für diesen Fall sollen die Preise niedrig gehalten werden und Kleinanleger außen vor sein. Das Geld, auch das neue digitale, würde, wie die meisten anderen Finanzmärkte, weiterhin unter der Kontrolle der Großbanken und Investmentfonds bleiben.

Den Wunschtraum, den viele Kryptofans hegen, nämlich mit Kryptowährungen ein unkontrollierbares und freies Geld- und Währungssystem zu etablieren, werden die Kapitalmächte nicht untätig zulassen und zu verhindern suchen.

Das aktuelle Finanzsystem wird zerfallen und endgültig scheitern. Das ist ein Fakt, der für die allermeisten Finanzexperten feststeht. Die Frage ist lediglich, wie lange es noch am Leben gehalten werden kann

mit immer weiteren Manipulationen und immer neuem aus dem Nichts geschöpften Geld.

Alle Mächtigen wissen dies und sind vorbereitet auf den Zusammenbruch. Nur der kleine unwissende Bürger hat keine Ahnung und scheut sich wegen manipulativer negativer Nachrichten in Kryptos oder Edelmetalle zu investieren. Er riskiert lieber, sein Erspartes zu verlieren und mit immer neuen Abgaben und Steuern ausgenommen zu werden. Dies, weil die Regierungen weltweit Pleite sind.

Die große Frage, die sich aktuell stellt und unbeantwortet ist, lautet: Wann wird der Finanzcrash passieren ? Und die zweite Frage, die damit zusammen hängt: Wird man auf einen Schwarzen Schwan warten (ein unvorhergesehenes Ereignis) oder wird man den Crash gezielt und möglichst kontrolliert herbeiführen ?

Und die damit wiederum verbundene dritte Frage lautet: Wer könnte Interesse an einem kontrollierten Crash mit der Auflösung des aktuellen Systems haben ?

Eine immer wieder ins Spiel gebrachte mögliche Weltregierung, die ihre Fäden bereits im Hintergrund spinnt, will mit hoher Sicherheit eine digitale, kontrollierbare, also zentralisierte Weltwährung. Sie will kein Bitcoin oder ähnliche dezentrale und unkontrollierbare Währungen. Daher wird sie diese Zentralwährung vorbereiten und Kontrolle über den Kryptomarkt ausüben, möglichst gänzlich, so dass sie ihn ggfs sogar auslöschen kann. Ein Weg ist, ihn zu regulieren, ein besserer ist, ihn zu besitzen.

Die aktuellen Geschehnisse im Kryptomarkt spiegeln genau dies wider. Die Preise der Kryptowährungen, die nicht deren Wert darstellen, werden gedrückt, um Kleininvestoren und -spekulanten aus dem Markt herauszutreiben und diesen dann mit billigen Preisen

zu übernehmen. Das Kapital der Banken und Fonds wird dann in den Kryptomarkt fließen, wenn sich der Totalcrash im Finanzmarkt exakt ankündigt bzw. zum Zeitpunkt der Planung. Solange werden die Preise am Boden sein, und es wird entsprechende negative Medienmeldungen geben.

Neben den Plänen einer zentralen Weltregierung existiert aber spätestens mit Donald Trump eine Gegenmacht, die sich gegen Globalisierung und Zentralisierung wendet. Sollten Trump und Co. obsiegen und es gelingt, den Sumpf des Tiefen Staates - sprich der vermeintlichen Weltregierung – auszutrocknen und zu entmachten, könnten Finanzmärkte eine neue oder erstmalige Chance bekommen, ohne Manipulation zu funktionieren. Dann könnten Märkte, auch der Kryptomarkt, endlich den wahren Wert und nicht den manipulierten Preis widerspiegeln.

So oder so. Ein fundamentaler Wandel des Geld- und Währungssystems steht bevor. Wer im Kryptomarkt bleibt und seine Coins sichert, erhält sich die Chance, enorm zu profitieren, wenn es schließlich passiert.